

# Partner- vermittlung Orchidee

Lustspiel  
in drei Akten  
von Mike Kinzie

© 2021 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
**VERLAG**

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nicht genehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

#### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Aufführungen ohne Genehmigung verstoßen gegen das Urheberrecht

## Inhalt

*Ottokar Meisengeier betreibt alleine die „Partnervermittlung Orchidee“, die allerdings eine reine Scheinagentur ist. Er vermittelt den partnersuchenden Damen immer nur seinen Freund Hubert Koch, kassiert für die Anbahnung einer Beziehung, aus der allerdings dann nichts wird. Leider fallen immer wieder liebesbedürftige Frauen der verschiedensten Charaktere auf den Laden herein. Keine leichte Aufgabe für den armen Hubert, muss er sich doch immer wieder auf ganz unterschiedliche Frauen einstellen. Aber ewig kann das ja nicht gutgehen -oder?*

*Wir wünschen Ihnen zwei Stunden gute Unterhaltung rund um das immer aktuelle Thema Liebe, und wie man diese findet!*

## Personen

(4 weibliche und 2 männliche Darsteller)

**Ottokar Meisengeier** ..... Inhaber der Partnervermittlung  
**Hubert Koch** ..... dessen Freund und Scheinkandidat  
**Anita Chritzek** ..... Kundin, Typ Mutterchen, sucht „häuslichen Mann“  
**Beate Sömmerlein** ..... Kundin, Typ Vamp, sucht „richtigen Kerl“  
**Anna Warnke** ..... Kundin, Typ Dame, sucht Partner „mit Niveau“  
**Christa Gegenwarth** .... Kundin, Typ Faulpelz, sucht „Versorger“

**Spielzeit ca. 120 Minuten**

### Bühnenbild (vom Saal aus)

*Das Bühnenbild stellt im ersten und dritten Akt das Büro der Agentur dar. Hinten Mitte der zentrale Auftritt. Links ein Schreibtisch, davor zwei Stühle, sowie ein Schrank oder Regal, rechts ein Sitzbereich mit Sofa, Couchtisch und zwei Sesseln. An den Wänden zahlreiche Bilder von glücklichen Paaren. Der zweite Akt spielt auf einer zentral stehenden Parkbank, evtl. vor einer Laterne, umrahmt von ein paar angedeuteten Büschen (vielleicht Topfpflanzen), die insbesondere die seitlichen Zu- und Abgänge verdecken.*

## Partnervermittlung Orchidee

Lustspiel in drei Akten von Mike Kinzie

### Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Ottokar	126	26	87		239
Hubert	21	132	13		166
Anita	28	23	46		97
Anna	24	19	49		92
Christa	24	30	35		89
Beate	25	32	16		73

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Ottokar, Anita

*Der Vorhang öffnet sich und zeigt die Agentur „Orchidee“, in der Ottokar am Schreibtisch in einem Kalender blättert.*

**Ottokar:** Endlich mal wieder zwei Kundinnen! Das Geschäft war ja so was von mies die letzten Wochen! Aber die beiden heute, die müssen mein werden, die muss ich mir schnappen! *Er trällert leise vor sich hin:* Ganz in Weiß, mit einem Blumenstrauß ... *das Telefon klingelt, er geht dran:* Partnervermittlung Orchidee, guten Tag! Wie kann ich Ihnen helfen? *Er hört eine Weile zu:* Ich verstehe. Ja. Einen Gesprächstermin, sehr gerne. *Pause:* Ja. Möglichst bald? *Pause:* Hören Sie, heute ist das ganz schwierig. Ja, wir sind sehr gefragt. Unser großer Erfolg in der Vermittlung angemessener Partner spricht sich herum. *Pause:* Also schön, wenn es Ihnen so wichtig ist, will ich sehen, ob ich Sie irgendwie heute noch unterbringen kann. Wie wäre es um 14.30 Uhr? *Pause:* Ja, können Sie das Einrichten? Sehr schön! Verraten Sie mir bitte den geschätzten Namen? Warnke? So, wie man das spricht? Gut, ich habe das, gnädige Frau. Sie wissen, wo Sie uns finden? *Pause:* Ja genau! Parken können Sie gleich ums Eck vor dem Supermarkt, ja. Also, dann bis heute Nachmittag, gnädige Frau! *Er legt auf:* Na so was! Erst wochenlang Funkstille, und jetzt heute schon die Dritte! Na, der Hubert wird sich freuen! *Er beginnt in den Kalender einzutragen.* *Es klingelt an der Tür, Ottokar steht auf und öffnet.*

**Anita:** Guten Tag, Chritzek mein Name, ich habe einen Termin.

**Ottokar:** Aber selbstverständlich, gnädige Frau. Kommen Sie doch herein! *Er geleitet sie zu einem der Stühle vor dem Schreibtisch, wo sie sich setzt. Ottokar nimmt hinter dem Schreibtisch Platz:* So, dann wollen wir mal.

**Anita:** Ich komme doch hoffentlich nicht ungelegen?

**Ottokar:** Ich bitte Sie, gnädige Frau! Erstens haben Sie doch einen Termin, und zweitens kommt eine so reizende Dame wie Sie doch nie ungelegen. Was kann ich für Sie tun?

**Anita:** Na, Sie sind doch hier eine Partnervermittlung!

**Ottokar:** Dessen bin ich mir voll und ganz bewusst, meine Liebste.

**Anita** *verschränkt beleidigt die Arme:* Dann wissen Sie doch auch, weshalb ich hier bin!

**Ottokar** *steht auf und läuft hinter dem Tisch auf und ab:* Sehen Sie, Gnädigste, aber ich weiß keineswegs, welche Art von Partner Sie suchen. Männlein oder Weiblein? Alt oder jung? Dick oder dünn?

**Anita** *empört:* Ich suche doch keine Frau! Ich bin doch nicht verkehrt gepolt! Was denken Sie denn von mir?

**Ottokar:** Noch denke ich überhaupt nichts, gnädige Frau. Aber eine gleichgeschlechtliche Partnerschaft, das ist doch heute etwas völlig Normales, da ist doch nichts Verkehrtes dran. Ich wollte Ihnen ja auch gar nichts unterstellen, sondern Ihnen nur zeigen, dass ich durchaus noch eine ganze Menge über Sie und Ihre Wünsche erfahren muss.

**Anita:** Ach so! Ja, ich glaube ich verstehe, was Sie meinen. Also lassen Sie uns zum Wesentlichen kommen.

**Ottokar:** Jetzt sind wir beieinander, Gnädigste! Das Wesentliche! Und wissen Sie was bei einer Partnervermittlung das Wesentliche ist?

**Anita:** Ich denke mal, das Vermitteln.

**Ottokar:** Auch das ist wichtig, natürlich! Aber das Wesentliche an einer Vermittlungsagentur ist, dass sie davon leben muss, zu vermitteln. Das liebe Geld!

**Anita:** Aber in Ihrer Werbung steht, dass man erst im Erfolgsfall bezahlen muss!

**Ottokar:** Ja, die volle Erfolgsprämie zahlen Sie erst, wenn es mit einer Beziehung geklappt hat, das ist richtig. Aber wir arbeiten ja auch vorher für Sie, das sehen Sie doch ein. Und fällig wird auf jeden Fall erst einmal eine Registrierungsgebühr, dafür, dass wir Sie in unsere Kundendatei aufnehmen. Und bei passend ausgesuchten Vorschlägen eine moderate Anbahnungsgebühr, natürlich in jedem Einzelfall.

**Anita:** Wieviel wollen sie denn jetzt von mir haben? Ich weiß nicht, ob ich genügend Geld dabei habe.

**Ottokar:** Gar kein Problem, Teuerste! Heute wird erst einmal nur die Registrierungsgebühr fällig, bescheidene 200 Euro. Weitere Gebühren stellen wir Ihnen natürlich erst bei Anfall in Rechnung.

**Anita:** 200 Euro? Das ist nicht gerade billig!

**Ottokar:** Sie suchen ja auch kein billiges Abenteuer, nicht wahr, meine Liebe? Und wir sind ein renommiertes Unternehmen, und Qualität hat ihren Preis.

**Anita** *sucht in ihrem Portemonnaie:* Ähhh, ich fürchte, ich habe nur 180 Euro dabei. Was machen wir jetzt?

**Ottokar:** Ich bitte Sie, gnädige Frau! Eine so reizende Dame wie Sie hat doch über diesen kleinen Betrag Kredit! Die zwanzig Euro stellen wir Ihnen zusammen mit der ersten fälligen Anbahnungsgebühr in Rechnung.

**Anita:** Na dann! *Sie gibt ihm das Geld:* Hier, bitte schön!

**Ottokar** *hält ihr ein Formular hin:* So, und Sie unterschreiben mir hier bitte unseren Standardvertrag. *Sie tut das:* Sehen Sie, damit haben wir das Wesentliche erledigt, und jetzt kommen wir zum interessanten Teil. Aber ich schlage vor, wir setzen uns rüber die Sitzecke, da haben wir es bequemer. Kommen Sie! *Beide stehen auf und setzen sich recht in die Sitzecke, Ottokar nimmt etwas zum Schreiben mit.*

**Anita:** So, was wollen Sie denn von mir wissen?

**Ottokar:** Zunächst einmal bitte Ihren vollen Namen.

**Anita:** Ich heiße Anita Chritzek, Chritzek mit CH und TZ ...

**Ottokar:** Geboren?

**Anita:** Ja!

**Ottokar:** Ich meine, wann sind Sie geboren?

**Anita:** Gegen 15.37 Uhr.

**Ottokar:** Gnädige Frau, wenn ich Ihnen einen passenden Partner vermitteln soll, muss ich doch wissen, wie alt Sie sind.

**Anita:** Über dreißig Jahre.

**Ottokar:** Das sehe ich, meine Teuerste! Aber etwas genauer brauche ich es schon.

**Anita:** Ich möchte es aber nicht sagen, also nicht genau.

**Ottokar:** Also, dann stellen wir das erst einmal zurück. Sind Sie berufstätig?

**Anita:** Ja!

**Ottokar:** So werden wir ja nie fertig! Bitte verraten Sie mir, was Sie für eine Tätigkeit ausüben!

**Anita:** Ich bin Hauswirtschafterin, arbeite in einem Seniorenheim.

**Ottokar:** Na sehen Sie, das war doch gar nicht so schwer. Sagen Sie mir bitte, wie soll denn Ihr künftiger Partner aussehen?

**Anita:** Das Aussehen ist mir gar nicht so wichtig.

**Ottokar:** Nicht? Was ist Ihnen denn dann an Ihren neuen Partner wichtig?

**Anita:** Er muss treu sein, und häuslich; er muss im Haushalt mit anpacken, und sich nicht nur bedienen lassen. Es wäre schön, wenn er Kochen könnte, und Bügeln sollte er auch. Im Garten muss er mir auch helfen. Ja, ich glaube das wäre das Wichtigste.

**Ottokar** *zum Publikum:* Die sucht einen Hausklaven! *Zu Anita:* Na, das ist ja eine ganze Reihe von Anforderungen. Ich sehe, Sie sind anspruchsvoll. Wie sieht es mit Sex aus?

**Anita:** Wie bitte? Was denn für Sex?

**Ottokar:** Meine Liebe, wenn Sie einen Mann suchen, dann geht es doch wohl auch um das Thema Nummer 1, die Liebe. Sie haben doch bestimmt auch diesbezügliche Vorstellungen.

**Anita:** Wissen Sie, ich halte diesen sogenannten Sex für völlig überbewertet.

**Ottokar:** Aha! Verstehe! Also sollte bei einem künftigen Partner dieses Thema auch nicht im Vordergrund stehen?

**Anita:** Nicht im Vordergrund, nicht im Mittelgrund, und auch nicht im Hintergrund.

**Ottokar:** Klar! Ganz klar! Wissen Sie, gnädige Frau, das könnte die Sachen genauso gut verkomplizieren wie vereinfachen. Es gibt Männer, denen ist Sex sehr wichtig, die scheiden also praktisch als Kandidat aus, und es gibt Männer, die da eher sehr zurückhaltend sind, um es einmal vorsichtig zu umschreiben. So einer könnte dann passen.

**Anita:** Wenn er Kochen, Bügeln und Waschen kann!

**Ottokar:** Genau! Also der perfekte Hausmann, ohne allzu große geschlechtliche Bedürfnisse. Notiert! Ihre Wünsche sind klar, wir werden unsere Bemühungen entsprechend ausrichten. Damit hätten wir es für heute, Frau Kritzler. *Er steht auf.*

**Anita:** Chritzek! Mein Name ist Chritzek!

**Ottokar:** Oh, entschuldigen Sie bitte, Frau Chritzek! Ein kleiner Versprecher! Sie hören von uns, sobald wir einen passenden Herrn aus unserer umfangreichen Kundenkartei für Sie ausgewählt haben.

**Anita:** Ich freue mich darauf. Guten Tag! *Sie steht auf und geht hinten ab.*

**Ottokar** *geht an Schreibtisch:* Meine Herren! Da wird sich der Hubert aber freuen! Na ja, es in diesem Fall nicht zu einer Beziehung kommen zu lassen, das müsste einfach sein! Leicht verdientes Geld! *Er reibt sich die Hände.*



## 2. Auftritt

### Ottokar, Beate

*Es klingelt, sofort öffnet sich die Tür und von hinten tritt forsch Beate auf.*

**Ottokar:** Äh, kommen Sie doch ruhig herein!

**Beate:** Ach, Entschuldigung! Hätte ich warten sollen?

**Ottokar:** Ja wissen Sie, in unserem Geschäft geht es ja auch um Diskretion! Und ich hätte ja hier in einem vertraulichen Gespräch sein können.

**Beate:** Ja, da haben Sie natürlich Recht! Gut, Entschuldigung angenommen! *Sie setzt sich vor dem Schreibtisch.*

**Ottokar:** Äh, nehmen Sie doch bitte Platz!

**Beate:** Sie Schlingel! Ich sitze doch schon! Wo haben Sie denn jetzt Ihre Männer?

**Ottokar:** Darf ich bitte erst einmal erfahren, mit wem ich das geschätzte Vergnügen habe?

**Beate:** Mit wem haben Sie denn jetzt einen Termin?

**Ottokar** *schaut in seinen Kalender:* Mit Frau Beate Sömmerlein.

**Beate:** Sehen Sie, Sie wissen es ja doch! Beate Sömmerlein, zu Ihrer Verfügung! Und jetzt zur Sache, Schätzchen!

**Ottokar:** Frau Sömmerlein, lassen Sie uns zunächst das Formelle erledigen. Für die Aufnahme in unsere Kundenkartei wird eine Registrierungsgebühr von 200 Euro fällig, und zwar sofort.

**Beate:** Pappenstiel! Ein richtiger Mann ist mir das wert! *Sie kramt in ihrer Handtasche, wirft dann die Geldscheine auf den Tisch:* So, jetzt zeigen Sie mir mal was!

**Ottokar:** Aber bitte nicht so eilig, gnädige Frau! Erst einmal brauche ich hier von Ihnen eine Unterschrift. *Hält ihr ein Formular hin, sie unterschreibt:* Vielen Dank! So weit zu den Formalitäten. Und jetzt müsste ich doch erst einmal wissen, was Ihnen so vorschwebt. Und damit unsere Auswahl auch zu Ihnen passt, bräuchte ich natürlich auch ein paar Informationen über Ihre Person.

**Beate:** Na schön, was wollen Sie wissen?

**Ottokar:** Alter?

**Beate:** Na, sie fallen ja mit der Tür ins Haus! Schreiben Sie: In den besten Jahren.

**Ottokar:** Etwas genauer müsste es schon sein.

**Beate:** Dann notieren Sie: Anfangs der besten Jahre!

**Ottokar:** Also, ich vermerke: Anfang 40.

**Beate:** Was fällt Ihnen ein? Ich bin gerade einmal 29!

**Ottokar:** Zum wievielten Mal?

**Beate:** Wie bitte? Hören Sie, ich bin nicht hierhergekommen, um mich beleidigen zu lassen.

**Ottokar:** Und ich vermittele unseren anspruchsvollen Herren nicht die Katze im Sack! Das würden Sie ja auch nicht wollen! Stellen Sie sich vor, ich vermittele Ihnen einen 65-jährigen, nur weil der selber sagt, er sei 45.

**Beate:** Ok, ja, das sehe ich ein. Also schreiben Sie ruhig Anfang 40.

**Ottokar:** Sie sind berufstätig, Frau Sömmerlein?

**Beate:** Selbstverständlich. Ich bin Einzelhandelskauffrau, ich be-  
rate und verkaufe in Sachen liebesunterstützender Produkte für Erwachsene.

**Ottokar:** Ich verstehe! *Zum Publikum:* Arbeitet in einem Sexshop.

**Beate:** Können wir jetzt zu meinen Wünschen kommen?

**Ottokar:** Aber gerne, Frau Sömmerlein! Welche Eigenschaften soll er denn haben, der Zukünftige?

**Beate:** Ich suche einen richtigen Kerl, wenn Sie verstehen, was ich meine! Also, der muss es schon draufhaben.

**Ottokar:** Ich bin nicht ganz sicher ...

**Beate:** Dann wollen wir das mal klarstellen: Ich habe selber schon einmal daran gedacht, eine Kontaktanzeige aufzugeben, nach dem Motto „Suche Mann mit Pferdeschwanz! Aussehen und Frisur Nebensache!“

**Ottokar:** Frisur Nebensache? Äh, ja, jetzt verstehe ich!

**Beate:** Und er muss mit dem Ding auch umgehen können! Was hilft der Feuerwehr der schönste Schlauch, wenn sie keinen Druck draufkriegt, nicht wahr?

**Ottokar:** Frau Sömmerlein, jetzt habe ich aber ein gewisses Problem. Wissen Sie, wir schauen unseren Bewerbern ja nicht in die Hose.

**Beate:** Keine Angst, das mache ich schon! Ich bin ja schon ein großes Mädchen.

**Ottokar:** Also sollte ein potenzieller Bewerber jedenfalls sexuell aufgeschlossen sein?

**Beate:** Vor allem sollte es nicht ein potenzieller, sondern ein po-  
tenter Bewerber sein!

**Ottokar:** Das festzustellen bleibe allerdings wie gesagt Ihnen überlassen, gnädige Frau. Wir würden uns an der vermuteten Eignung orientieren und Ihnen entsprechende Kandidaten vorschlagen.

**Beate:** Gut! Kann ich gleich welche mitnehmen?

**Ottokar:** Welche gleich? Nein, nein, meine Liebe, wir machen immer nur einen handverlesenen Vorschlag und warten dann das Ergebnis Ihres Kennenlernens ab.

**Beate:** Schön! Dann nehme ich jetzt eben den einen mit!

**Ottokar:** Sie stellen sich das zu einfach vor, Frau Sömmerlein. Wir müssen ja erst einmal Ihre persönlichen Daten und Ihre Wünsche in unsere Kartei aufnehmen. Sodann müssen wir unsere zahlreichen Kandidaten sichten, um den passendsten Herrn für Sie zu ermitteln. Und diesen werden wir Ihnen dann schriftlich vorschlagen, zusammen mit unserer Rechnung über die Anbahnungsgebühr.

**Beate:** Ach, und wie hoch ist die dann?

**Ottokar:** Bescheidene 500 Euro pro Vermittlungsvorschlag.

**Beate:** Na, ihr nehmt es aber auch von den Lebenden.

**Ottokar:** Darauf sind wir angewiesen, gnädige Frau, denn Sie wissen ja: Die Toten geben nichts! Aber im Vergleich zu anderen, ähnlich qualifizierten Agenturen liegen wir mit unseren Preisen absolut im Mittelfeld. Während wir bei den Vermittlungsergebnissen hingegen Spitzenklasse sind.

**Beate:** Na, das werden wir ja sehen! Wann kann ich also mit Post von Ihnen rechnen?

**Ottokar:** Auf jeden Fall innerhalb von ein paar Tagen.

**Beate:** Schön! *Sie steht auf, gibt Ottokar die Hand:* Ich erwarte mit Ungeduld meinen „richtigen Kerl“. Auf Wiedersehen! *Geht hinten ab.*

### 3. Auftritt Ottokar, Hubert

*Ottokar räumt Formular und Geld in den Schreibtisch.*

**Ottokar:** So darf es weitergehen! Und eine dritte Dame hat sich ja auch noch angemeldet. Da wird der Hubert staunen. Ach, den will ich doch mal gleich anrufen. *Nimmt das Telefon, wählt, Lautsprecher ist an. Es läutet:* Na, nun geh schon ran!

**Hubert:** Koch, hallo!

**Ottokar:** Hi Hubert! Ich bin's. Wo bist du denn gerade?

**Hubert:** Direkt vor der Tür!

**Ottokar:** Was meinst du, direkt vor der Tür?

**Hubert** *tritt von hinten auf, spricht immer noch ins Telefon:* Na genau vor deiner Bürotür! Aber jetzt stimmt das nicht mehr, jetzt bin ich drin.

**Ottokar:** Das sehe ich! Dann können wir ja auch direkt miteinander reden.

**Hubert:** Ist gut, Ottokar! Also – ich mach jetzt Schluss, ja? Tschüss Ottokar! *Er legt auf.*

**Ottokar** *hat immer noch das Telefon in der Hand, schüttelt den Kopf:* Mensch Hubert! Wenn du doch schon vor mir stehst, dann brauchst du mir doch nicht am Telefon zu erklären, dass du auflegst! Das sehe ich schon!

**Hubert:** Aber ein Telefonat muss man doch anständig beenden!

**Ottokar** *schüttelt wieder den Kopf:* Ach Hubert! Manchmal machst du mir richtig ein wenig Angst! Aber gut, dass du da bist. Wir haben eine Menge zu besprechen.

**Hubert:** Ja! *Er setzt sich an der Schreibtisch:* Du sagst, du hast zwei neue Damen für mich?

**Ottokar:** Mittlerweile sind es sogar schon drei! Es hat sich noch eine Frau gemeldet, eine richtig vornehme Dame. Die sucht etwas echt Anspruchsvolles.

**Hubert** *wirft sich in die Brust:* Na, da ist sie ja bei mir genau richtig!

**Ottokar:** Das wollen wir sie jedenfalls glauben machen! Aber da habe ich volles Vertrauen zu dir! *Zum Publikum:* Er darf nur nicht mit ihr telefonieren!

**Hubert:** Und was ist mit den anderen beiden?

**Ottokar:** Ach, keine große Sache! Die erste ist ein richtiges Hausmütterchen, die sucht einen Mann, der ihr den ganzen Haushalt schmeißt, mit Waschen, Putzen, Kochen und allem Pipapo.

**Hubert:** Aber davon habe ich keine Ahnung!

**Ottokar:** Das darf sie nur nicht gleich merken! Sie muss doch glauben, ich hätte dich extra für sie ausgesucht. Und wenn sie es dann später merkt, dass es mit dir und dem Haushalt nicht so weit her ist, dann macht sie von alleine einen Rückzieher und du bist sie los.

**Hubert:** Ja, ok, ich verstehe. Und die Zweite?

**Ottokar:** Die Zweite – ja, das wird dir gefallen. Das ist ein richtiger Vamp, die sucht hauptsächlich was fürs Bett.

**Hubert:** Oh gottogott, Ottokar, ich soll doch wohl nicht ...? *Er macht entsprechende Handbewegung.*

**Ottokar:** Ja eben nicht, du Depp! Du musst ihr nur erst richtig schöntun, und so, als ob du richtig scharf wärst auf sie.

**Hubert:** Und wie komme ich da dann wieder raus?

**Ottokar:** Du sagst einfach, du wärest impotent!

**Hubert** *reißt den Mund auf*: Aber Ottokar! Ich bin doch nicht impotent! Kein bisschen!

**Ottokar**: Das behaupte ich ja gar nicht! Nur ihr sollst du das weismachen.

**Hubert**: Nein, das mache ich nicht! Ich gehe doch nicht her, und tue so, als wäre ich impotent! Das kannst du nicht von mir verlangen!

**Ottokar**: Na, dann verklickerst du ihr einfach, du hast einen kleinen Pullermann. Da steht sie auch nicht darauf!

**Hubert**: Ich habe aber keinen kleinen Pullermann! Mit meinem Pullermann ist alles in Ordnung!

**Ottokar**: Hubert, das bezweifle ich doch gar nicht! Nur sie soll das glauben, weil sie dann nichts mehr von dir wissen will! Dann macht sie von alleine den Abflug, und du bist sie los!

**Hubert**: Und wenn sie ihn sehen will?

**Ottokar**: Du triffst dich einfach mit ihr irgendwo in der Öffentlichkeit, dann kann das nicht passieren. Wahrscheinlich triffst du dich am besten mit allen dreien an einem öffentlichen Ort, dann kann auch nichts eskalieren, wenn die Damen enttäuscht sind. *Das Telefon klingelt, Ottokar nimmt ab*: Partnervermittlung Orchidee, was kann ich für Sie tun? *Hört eine Weile zu*: Gnädige Frau, hören Sie, hätten Sie eventuell die Möglichkeit, heute noch in unseren Räumlichkeiten vorbei zu schauen? Dann lässt sich das alles besser besprechen, auch bräuchte ich von Ihnen, im Falle, dass wir uns einig werden, eine Unterschrift unter den Vertrag, und auch die Anzahlung in bar. *Pause*: 200 Euro, ja! Das ist für die Aufnahme in unseren Kundenstamm, ja. *Pause*: Ja, das ginge von uns aus. Also sehen wir uns heute Nachmittag um 15 Uhr. Bitte noch einmal Ihren Namen? Gegenwart? Wie die Zukunft? Ach, mit H. Gut Frau Gegenwarth, ich freue mich darauf, Sie heute Nachmittag kennenzulernen! Bis dahin! Ja! Auf Wiederhören!

**Hubert**: Noch eine? Na, das flutscht ja gerade!

**Ottokar**: Das haben wir uns auch verdient, Hubert! Am besten schaust du zu, dass du deine Rendezvous alle am gleichen Tag über die Bühne bringst, dann hast du es am Schnellsten hinter dir!

**Hubert**: Aber die sollen sich ja nicht treffen!

**Ottokar**: Na, das liegt an dir, das richtig zu takten! Aber du bekommst das hin, du bist doch kein Anfänger!

**Hubert:** Ich hoffe schon! Und was meinst du, wo soll ich mich mit denen treffen?

**Ottokar:** Wie wäre es denn mit dem Stadtpark? Da hast du doch schon das eine oder andere Stelldichein verabredet.

**Hubert:** Ja, meine Lieblingsparkbank dort ist recht gut vor Blicken geschützt. Das könnte gehen. Hast du die Namen und Informationen für mich?

**Ottokar:** Hier! *Er nimmt einen Zettel:* Aber warte, ich schreibe dir hier noch die Frau Gegenwarth drauf. *Schreibt:* So! Und was ich noch in Bezug auf die beiden Damen von heute Nachmittag zu ergänzen habe, gebe ich dir telefonisch durch. Die erste dürfte schon bald kommen. Am besten verschwindest du jetzt, sie soll dich ja nicht hier sehen.

**Hubert:** Danke, Ottokar! Also, ich bin dann mal weg! *Geht hinten ab.*

**Ottokar** *lehnt sich im Sessel zurück:* Welch ein Tag! Viermal Anmeldegebühr, viermal Provision, so darf es gerne weitergehen! *Er vertieft sich in Papiere auf seinem Schreibtisch.*

#### 4. Auftritt Ottokar, Anna

**Ottokar:** Das wird nicht ganz einfach für den Hubert! Da muss er sich ganz schön umstellen. Aber es kann ja nicht wirklich was passieren, es soll ja nichts aus der Vermittlung werden. Da kann er nicht viel falsch machen! *Es läutet an der Tür:* Herein, bitte! Es ist offen.

**Anna** *tritt von hinten auf:* Guten Tag! Mein Name ist Warnke.

**Ottokar:** Schön, Frau Warnke! Immer herein! *Er steht auf, geht um den Tisch und reicht ihr die Hand:* Schön, Sie nun auch persönlich kennen zu lernen!

**Anna:** Gleichfalls! Sie sind Herr ...?

**Ottokar:** Meisengeier! Ein etwas ungewöhnlicher Name, ich weiß, und deshalb habe ich auch lieber einen blumigen Namen für unsere Agentur gewählt. Orchidee klingt doch schöner, nicht wahr?

**Anna:** Ganz Ihrer Meinung! Aber man kann sich ja seinen Namen nicht aussuchen, nicht wahr?

**Ottokar:** Nehmen Sie doch bitte einen Moment hier Platz, Frau Warnke! *Bietet einen Stuhl vor dem Schreibtisch an:* Lassen Sie uns nur rasch die Formalitäten erledigen, dann machen wir es uns zum Gespräch etwas gemütlicher. *Während sie sich setzt geht er um den Tisch herum und nimmt ebenfalls Platz.*

**Anna:** Welche Formalitäten fallen denn jetzt an?

**Ottokar:** Da wäre zunächst einmal der Agenturvertrag, den Sie mir bitte unterschreiben. *Er gibt ihr Formular und Stift hin, sie beginnt zu lesen:* Sie dürfen das gerne ganz in Ruhe lesen, gnädige Frau, aber Sie bekommen selbstverständlich auch eine Kopie für Ihre Unterlagen. Im Übrigen handelt es sich um einen Standardvertrag, wie ihn eigentlich praktisch alle Agenturen verwenden.

**Anna:** Wenn Sie meinen! *Sie unterschreibt, und gibt beides zurück:* Sonst noch was?

**Ottokar:** Da wäre dann nur noch die Kleinigkeit mit der Registrierungsgebühr von 200 Euro, die Sie mir bitte in bar entrichten.

**Anna:** Ach ja, das hatte ich ja auf Ihrer Webseite gelesen. *Sie holt aus der Handtasche das Geld und händigt es ihm aus:* Hier, bitte schön!

**Ottokar:** Vielen Dank, meine Teuerste! *Er steckt das Geld in eine Schublade:* Sehen Sie, und schon haben wir die Formalitäten erledigt und können ...

**Anna:** Noch nicht ganz!

**Ottokar:** Wie meinen? Ich verstehe nicht?

**Anna:** Na, wir haben die Formalitäten noch nicht ganz erledigt. Sie werden mir ja wohl über den Empfang dieser Anmeldegebühr eine Quittung ausstellen!

**Ottokar:** Aber selbstverständlich, gnädige Frau! Verzeihen Sie mir - im Regelfall verschicken wir den Einzahlungsbeleg zusammen mit Ihrer Vertragskopie, dann haben Sie nur einmal Papierkrieg! Aber ich gebe Ihnen gerne eine Quittung! *Beginnt auf und im Schreibtisch nach einem Quittungsblock zu suchen:* Das haben wir gleich, Moment bitte!

**Anna:** Ich möchte den Beleg schon gleich haben.

**Ottokar:** Natürlich, Frau Warnke! Da haben wir ihn ja schon! *Nimmt einen Quittungsblock, schreibt Quittung aus:* So, bitte schön, 200 Euro ordnungsgemäß quittiert. *Reicht ihr Beleg.*

**Anna:** So, dann können wir ja jetzt zur eigentlichen Sache kommen!

**Ottokar:** Sicher, gnädige Frau! Aber wir uns nicht hier hinüber in die Sitzgruppe setzen, da haben wir es bequemer! *Sie setzen sich nach rechts, Ottokar nimmt wieder was zum Schreiben mit:* Jetzt, meine Liebe, wie sehen denn Ihre Vorstellungen aus?

**Anna:** Sehen Sie, ich komme aus gutem Hause und bewege mich in besseren Kreisen. Da ist es mir schon wichtig, dass ein Partner an meiner Seite einerseits vorzeigbar ist, sich natürlich auch zu benehmen weiß und auch ein gewisses Bildungsniveau hat. Man will sich ja nicht blamieren!

**Ottokar:** Ganz recht, Gnädigste! Volles Verständnis. Sie benötigen an Ihrer Seite einen Mann mit Standing, mit Manieren, Charme, der sich auf dem gesellschaftlichen Parkett sicher bewegt. Zu Ihrem Glück verfügt die Agentur Orchidee durchaus über solche Bewerber. Ich bin sicher, da finden wir etwas für Sie.

**Anna:** Natürlich sollte er auch als Mann über eine gewisse Attraktivität verfügen. Wobei mir Humor, Offenheit und auch eine gewisse Sportlichkeit wichtiger sind als nur gutes Aussehen.

**Ottokar:** Auch in dieser Hinsicht können wir Sie sicher gut versorgen, meine Teuerste! Wir legen schon bei der Auswahl der Kandidaten, die wir in unser Kundenportfolio aufnehmen, großen Wert auf Qualität!

**Anna:** Aber hässlich soll er natürlich auch nicht gerade sein.

**Ottokar:** Davon bin ich ohnehin ausgegangen, gnädige Frau! Wenn man Sie so anschaut - der Partner muss doch Ihrem Niveau entsprechen! Aber - ein Thema sollten wir doch noch streifen.

**Anna:** So? Welches denn?

**Ottokar:** Ihre sexuellen Erwartungen, Teuerste. Der mögliche Partner soll doch auch in dieser Hinsicht Ihren Wünschen gerecht werden.

**Anna:** Sie glauben doch wohl selber nicht, dass ich mit Ihnen hier meine sexuellen Wünsche diskutiere, oder?

**Ottokar:** Nicht im Detail, natürlich nicht! Aber ob das für Sie ein wichtiges Thema ist, ob der mögliche Kandidat da eher etwas aufgeschlossener oder eher zurückhaltend sein soll, so in der Art.

**Anna:** Gehen Sie mal davon aus, dass meine sexuellen Interessen absolut im Normbereich liegen, und etwas anderes erwarte ich auch nicht von einem Partner. Und jetzt genug davon!



**Ottokar:** Natürlich, Frau Warnke! Verzeihen Sie die Unannehmlichkeit, aber dieses Thema ist in einer Beziehung ja beinahe immer sehr wichtig! Zuviel, zu wenig, verkehrt - da können so viele Unstimmigkeiten auftreten. Besser, man versucht das von vorneherein zu vermeiden.

**Anna:** Schlagen Sie mir normale Männer mit normalen Neigungen vor, alles andere regele ich dann schon mit demjenigen.

**Ottokar:** Na gut, dann sind wir auch in dieser Hinsicht klar. Gibt es denn noch etwas, was Ihnen wichtig wäre, und was wir noch nicht angesprochen haben?

**Anna:** Ich mag keine Kosenamen! Also kein Schatzi, Mäuschen oder Hasipupsi! So einen brauchen Sie mir erst gar nicht vorschlagen.

**Ottokar:** Das dürfte bei unseren niveauvollen Bewerbern ohnehin ausgeschlossen sein. Aber wir werden das selbstverständlich berücksichtigen.

**Anna:** Schön! Also, wann darf ich dann mit Post von Ihnen rechnen? *Sie steht auf.*

**Ottokar:** Bestimmt schon in den nächsten Tagen, gnädige Frau! *Steht ebenfalls auf.*

**Anna:** Darf ich noch etwas offen ansprechen?

**Ottokar:** Aber selbstverständlich, gnädige Frau!

**Anna:** Mit Ihrem ewigen „gnädige Frau“ gehen Sie mir auch ganz schön auf die Nerven, das ist genauso schlimm, wie ein Kosename.

**Ottokar** *setzt sich erschrocken wieder hin:* Ich bitte vielmals um Verzeihung, gnädige Frau! Äh, da war es ja schon wieder! Sie haben Recht - ich merke das selber schon nicht mehr, wie oft ich das sage. Aber danke für den Hinweis, ich werde mich bemühen, das künftig zu vermeiden!

**Anna:** Sie müssen es ja vielleicht nicht unbedingt komplett vermeiden, nur nicht in jedem zweiten Satz sagen! Das ist einfach too much!

**Ottokar:** Geht in Ordnung, Frau Warnke! Also Sie hören mit Sicherheit in den nächsten Tagen von uns.

**Anna:** Schön! Also, dann auf Wiedersehen! *Sie geht hinten ab.*

**Ottokar:** Auf Wiedersehen, gnädige Frau! *Schlägt sich selber die Hand auf den Mund:* Verdammt, schon wieder! Aber dieses Mal hat sie es ja nicht gehört.

**Anna** *öffnet die Tür, schaut noch einmal herein: Habe ich doch! Geht endgültig ab.*

**Ottokar:** So eine Zimtzigke! Na ja, ihr Geld ist genauso viel wert, wie das von einer anderen! *Setzt sich wieder an seinen Schreibtisch*

## 5. Auftritt

### Ottokar, Christa

**Ottokar** *blättert in Papieren:* So, dann wollen wir mal sehen, wie sich die nächste Kandidatin darstellt. Viel geredet hat sie ja nicht gerade am Telefon. Hoffentlich kriegt sie hier die Zähne auseinander. *Es läutet:* Hereinspaziert, die Tür ist offen!

**Christa** *tritt von hinten auf:* Guten Tag, bin ich hier richtig?

**Ottokar:** Wenn Sie die Frau Gegenwarth sind, dann sind Sie hier goldrichtig. *Steht auf und begrüßt sie mit Handschlag.*

**Christa:** Und Sie sind der Herr Orchidee?

**Ottokar:** Nein, ich bin der Herr Meisengeier. Aber ich bin Inhaber der Agentur Orchidee.

**Christa:** Ach so. Na ja dann.

**Ottokar:** Nehmen Sie doch bitte Platz, Frau Gegenwarth! *Sie setzt sich vor den Schreibtisch, er wieder dahinter:* Dann lassen Sie uns doch erst das Geschäftliche erledigen, ja? Ich bekomme von Ihnen die Aufnahmegebühr, bitte in bar!

**Christa:** Ich weiß, die 200 Öcken. Hab' ich dabei, Moment! *Sie kramt das Geld aus der Handtasche:* Hier haben Sie die Piepen!

**Ottokar:** Vielen Dank! *Er verstaubt das Geld in der Schublade, legt ihr dann den Vertrag vor:* Und hier hätten wir der Agenturvertrag, den Sie mir bitte unterschreiben wollen.

**Christa:** Wenn Sie darauf bestehen! *Sie unterschreibt:* War's das jetzt?

**Ottokar:** Mit den Formalitäten ja. Kommen wir nun zu Ihren Wünschen! Sagen Sie mir, was Sie suchen, gnädige Frau?

**Christa:** Einen Mann!

**Ottokar:** Schön! So weit wären wir schon einmal. Geht das vielleicht auch etwas genauer?

**Christa:** Einen gutsituierten Mann.

**Ottokar:** Gut situiert, soso. Nur damit wir uns richtig verstehen: Meinen Sie jetzt in Bezug auf Geld, oder auf berufliche Stellung, oder auf gesellschaftlichen Rang?

**Christa:** Genau!

**Ottokar:** Wie, genau?

**Christa:** Na alles drei!

**Ottokar:** Gnädige Frau, ich muss sagen, Sie sind durchaus anspruchsvoll!

**Christa:** Na und? Ich zahle ja schließlich dafür, und der Kunde ist König, nicht wahr?

**Ottokar:** Absolut, absolut! Aber Sie müssen verstehen, Frau Gegenwarth, solche Männer wachsen nicht auf den Bäumen! Und Herren in einer solchen Position haben es meist auch nicht nötig, eine Vermittlungsagentur zu bemühen.

**Christa:** Sie können also nichts für mich tun? Dann will ich mein Geld zurück!

**Ottokar:** Aber nein, meine Gnädigste! Natürlich können wir für Sie tätig werden. Ich wollte nur sagen, einfach wird das nicht. Da müssen wir uns schon anstrengen.

**Christa:** Das ist ja wohl ihr Problem! Dafür werden Sie ja bezahlt!

**Ottokar** *zum Publikum:* So eine Schrapnelle! *Zu Christa:* Da haben Sie völlig Recht, meine Teuerste! Aber umso genauer müssen wir die Kandidaten sichten, das sehen Sie wohl ein. Und je genauer ich weiß, was Ihnen wichtig ist, umso größer ist die Chance, dass es dann richtig passt. Also sagen Sie mir bitte, wie soll er denn aussehen?

**Christa:** Völlig egal!

**Ottokar:** Aber das kann doch nicht Ihr Ernst sein! Stellen Sie sich vor, er hätte ...

**Christa:** Völlig egal!

**Ottokar:** Ich glaube langsam, Sie meinen das Ernst.

**Christa:** Natürlich! Wenn der den ganzen Tag bei der Arbeit ist, dann sieht man sich abends vielleicht zwei Stunden, und die werde ich schon überstehen, egal wie der aussieht.

**Ottokar:** Ja wenn das so ist! Aber Geld soll er verdienen?

**Christa:** Jawohl, und zwar richtig! Ich möchte nicht arbeiten gehen müssen.

**Ottokar:** Ach so, Sie versorgen dann also den Haushalt.

**Christa:** Keineswegs, das macht die Putzfrau!

**Ottokar:** So allmählich verstehe ich! Und kochen tut die Köchin? Und den Garten macht der Gärtner?

**Christa:** Ich sehe, Sie verstehen Ihr Geschäft! Genau so stelle ich mir das vor.

**Ottokar:** Aber dann gestatten Sie mir noch die Frage: Wie steht es mit den sogenannten ehelichen Pflichten?

**Christa:** Wie soll es damit stehen?

**Ottokar:** Naja, wie ist Ihre Einstellung dazu? In dieser Hinsicht soll es doch auch passen!

**Christa:** Wissen Sie, ich bin da eher pragmatisch: Wenn er schon die ganze Woche arbeitet, um mir ein sorgenfreies Leben zu ermöglichen, dann kann ich mich doch schon mal ab und zu ein paar Minuten auf den Rücken legen, um ihn glücklich zu machen! Ich halte das da etwa so wie Martin Luther, der gesagt haben soll: In der Woche zwier, schadet weder ihm noch ihr!

**Ottokar** *schüttelt den Kopf:* In der Woche zwier! Mannomann! Ich notiere: Eheliches Geschlechtsleben regelmäßig!

**Christa:** Aber nichts Außergewöhnliches! Keine Ferkeleien!

**Ottokar:** Da, meine Liebe, da halten wir uns völlig heraus! Was zwischen Partnern Intimes passiert, das geht uns nichts an!

**Christa:** Ich wollte es nur gesagt haben! Keinen Perversen!

**Ottokar:** So jemand würde eine seriöse Agentur wie wir niemals in den Kundenstamm aufnehmen!

**Christa:** Schön, dann sind wir uns ja einig.

**Ottokar:** Nun, dann hoffen wir mal auf ein gutes Gelingen! Ich habe da schon einen möglichen Kandidaten im Kopf, der durchaus in Frage kommen könnte. Ich will nur vorher noch einmal genau sein Profil studieren. Sie können auf jeden Fall in den nächsten Tagen Post von uns erwarten.

**Christa:** Das freut mich! Dann sind wir hier fertig? Schön. Dann einen guten Tag, und bis bald! *Sie steht auf und geht hinten ab.*

**Ottokar:** Auf Wiedersehen, gnädige Frau! *Nachdem die Tür sich geschlossen hat, schlägt er beide Hände vors Gesicht:* Mein Gott, wer würde denn so eine ernsthaft haben wollen? Hubert, Hubert, da kommt einiges auf dich zu!

## Vorhang